



**Josef Högerle**  
B E T O N W E R K



## **MONTAGEANLEITUNG**

# **Högerle – Vollmassivwandplatten**

**Stand 2025**



### **Vorschriften:**

Beton, Stahlbeton DIN 1992-1-1.2011-01 (Euro Code 2)

### **Vorbemerkungen:**

1. Es wird vor Beginn der Montage vorausgesetzt, dass die maßliche Kontrolle (Vermessung) der Vorleistungen erfolgt ist.
2. Die Zwischenlagerung der Fertigteile hat fachgerecht zu erfolgen. Insbesondere sind die Unfallverhütungsvorschriften sorgfältig zu beachten.
3. Alle Elemente sind innerhalb der Maßtoleranzen im Hochbau auszurichten. Die Versetzpläne bzw. Montagepläne dienen zur Lokalisierung der einzelnen Elemente. Zum Einmessen der Fertigteile sind die freigegebenen Pläne des Architekten bzw. Tragwerksplaners bindend.

### **Werkplanung:**

1. Lastaufnahmemittel festlegen
2. Klärung Max. Gewicht bezüglich Krantragkraft
3. Klärung Auflagerdetails
4. Klärung Fugen zwischen Fertigteilen und Ortbeton bzw. anschließende Fertigteile
5. Lieferabschnitte,- Reihenfolge der Fertigteile festlegen

### **Vorbereitende Maßnahmen:**

1. Prüfen der Lage und Abmessungen der Auflagerpunkte
2. Prüfen der unteren und oberen Decke (Geschosshöhen)

### **Welches Arbeitsmaterial ist erforderlich:**

1. Verstellbares Seilgehänge zum Abladen (Empfehlung: Gehänge mit vier Kettensträngen und drei geeigneten Kettenzüge, die in drei Kettenstränge eingebaut werden)
2. Montagestützen, Wasserwaage, Setzlatte
3. Dollen für die Auflagerung im Fussbereich (Bodenplatte)
4. Für die Zwischenlagerung Unterlagshölzer (nicht im Sichtbetonflächen unmittelbar in Kontakt bringen)
5. Sicherheitsausrüstung bereithalten.
6. Festlegen Fugenausbildung für Ausgießen der Fugen (Nut, oder Schienenausbildung (Fabr. Pfeifer oder Philipp oder ähnliches)



### **Anlieferung:**

1. Lieferabschnitte,- Reihenfolge der Freiteile festlegen
2. Es ist für eine problemlose Zufahrt-, und Abfahrtsmöglichkeiten von Tiefsattel zu sorgen.
3. Die Transportfahrzeuge haben eine Länge von bis zu 18 m, die erforderliche Transporthöhe beträgt bis zu 4 m. (Lkw mit Lenkachse bei uns nicht vorhanden)
4. Die Standfläche des Lieferfahrzeuges sollte waagrecht sein
5. Zulässige Bodenunebenheit max. 20 cm auf 6 m Länge.

### **Montageablauf:**

1. Montage der Elementwände bzw. Herstellen der Ortbeton für die anschließenden Fertigteil-Vollmassivwände
2. Auflager vorbereiten mit Kunststoff-Unterlagscheiben zur Festlegung der Höhe, dann anschließend auf ganzer Länge der FT-Wand mit
3. Mörtel MG III aufbringen. (überhöht, damit der Mörtel seitliche ausquellen kann, dann die Fuge satt ausgemörtelt ist)
4. Anschlagen der Fertigteile mit Hilfe eines geeigneten Gehänges bzw. eventuelles notwendiger Traverse
5. Sonstige Einbauteile wie Dorn usw. anbringen bzw. einbauen, wenn die Fertigteilwand am Kran hängt
6. Verfüllen der Wellhüllrohr (bauseits in Decke eingebaut) mit Vergussmörtel Pagel. (Anlage Produktdatenblatt)
7. Langsames Absenken des Fertigteils und auf Grundrissmarkierung stellen.
8. Notwendiges Ausrichten mittels Wasserwaage und Setzlatte
9. Element wird mit zwei Schrägprieße gesichert mit Schrauben M16 und U-Schrauben an dem im Element werkseitig eingebauten Hülsen angeschraubt und an Bodenplatte verdübelt.
10. Aushängen des Elementes erst nachdem das Fertigteil an den Schrägprieße befestigt bzw. gesichert und kontrolliert wurde.
11. Fugenbereiche und Vergusstaschen sind vor dem Ausgießen von losen Teilen und Verschmutzungen zu reinigen und anzufeuchten.
12. Die Stossbereiche  $b = \text{ca. } 1 \text{ cm}$  sollten vor dem Verguss mit VS-Pagel Verguss mit Kunststoffschnur verschlossen werden. Anschließend die Pfeifer VS Schiene ISI nach Zulassung siehe Anlage 3 mit VS-Pagel Verguss-Mörtel vergießen. (Anlage Produktdatenblatt)
13. Auflegen der Elementdeckenplatten nach Zulassung bzw. die Verbügelung der Decke nach Angabe Tragwerksplaner



### **Nach dem Versetzen:**

1. Bei den Wänden, die mit Bewehrung Anschlüssen, die in die Geschossdecken
2. einbinden, dürfen die Montagesprieße erst entfernt werden wenn der Beton
3. (Decke) ausgehärtet Ist. (Ausschalfirsten beachten)
4. Mit geeignetem Reparaturmörtel die Schraubankerlöcher, Hüllwellrohr, Dollen
5. Verbindungen verschließen
6. Die Fugen zwischen den Fertigteilen sollten dauerelastischem Fugenmaterial
7. verschlossen werden. (Vermeidung von Zwangsspannungen)

**Diese Montageanleitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie ist unbedingt durch den ausführenden Montagebetrieb auf Verträglichkeit mit den sonstigen Vorschriften, der Statik, den gültigen Architektenplänen und den aktuellen Schalplänen zu überprüfen. Sollen in dieser Montaganweisung, Angaben enthalten sein, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, so sind diese in Eigenverantwortung durch die Montagefirma zu ergänzen beziehungsweise zu präzisieren, um eine Gefahr für menschliches Leben auszuschließen und entstehende Baufehler abzuwenden.**